

KAB impuls

Informationsblatt der Katholischen ArbeitnehmerInnen Bewegung der Erzdiözese Wien • 4/2013

Barbarafeiern

1.12., Matzen

Der Mensch lebt nicht von Brot allein

7.12., Ternitz

Wovon werden wir in Zukunft leben?

Sommerakademie 2013

Seite 4

Wallfahrt Mariazell 2014

Seite 5



W

Worte des Diözesanvorsitzenden

Liebe Freundinnen und Freunde der KAB!

Auch diesmal war es schwierig, allen unseren Aktivitäten den gebührenden Platz im „Impuls“ zu geben. Einiges müssen wir diesmal schuldig bleiben: Neuigkeiten von P. Felix, einen Bericht über den Kongress in Bratislava, etc. die terminlich leider nach dem Redaktionsschluss lagen. Wir bitten auch wieder um einen Druckkostenbeitrag für den Impuls. Seit Jahren ist er mit 4 EUR unverändert. Die Überweisungsdaten finden Sie auf der letzten Seite dieses Impulses. Intern bemühen wir uns weiterhin, wieder eine

volle Unterstützung im Büro zu bekommen. Unsere Aktivitäten können wir auf Dauer nur aufrecht erhalten, wenn wir entsprechend ausgestattet sind. An einen Ausbau (Mentorenprojekt, Angebote für Firmlinge, etc.) brauchen wir sonst gar nicht zu denken.

Meint Euer



Philipp Kuhlmann
Diözesanvorsitzender

Philipp Kuhlmann
Diözesanvorsitzender

E

Editorial

Und wieder ist ein Jahr vergangen...

Gedanken zum Advent

Und wieder ist ein Jahr vergangen. Und wieder bevölkern Massen die Einkaufsstraßen und Shopping Citys. Und wieder wird die Zeit zu kurz, denn es muss vor Weihnachten noch so vieles erledigt werden. Und wieder, und wieder...

Ob die Menschen vor 2000 Jahren auch so viel Stress hatten? Zu viel Idylle wird uns jedes Mal vor Weihnachten vorgegaukelt, so als hätten es die Menschen vor unserer Zeit viel leichter gehabt. Aber Ungewissheit, Unfriede und die tägliche Belastung begleiten die Menschheit seit eh und je. Doch Vieles davon ist selbstgemacht und etliche Zwangssituationen behindern eine klare Sicht.

Und da steht auf einmal einer in der Wüste und ruft: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen! Ob die Menschen von damals etwas damit anzufangen wussten? Sehr wohl berichtet die Bibel, dass die Leute von Jerusalem und ganz Judäa und aus der ganzen Jordangegend zu ihm hinaus zogen und einen Neubeginn wagten. Bereitet dem Herrn den Weg! Dieser Ruf gilt uns allen nach wie vor und bedeutet, dass wir eingeladen sind, einander wieder mehr Mensch zu werden. Doch bei bestem Willen – je mehr wir bereit sind, diesen Ruf in die Tat umzusetzen –

fühlen wir uns eher nicht wie Verlassene in einer Wüste? In einer Wüste des Wohlstands, der Gier, der Übersatten?

Wir warten auf die Ankunft des Herrn. Aber es bleibt offen, auf welche Ankunft wir warten. Sind wir wirklich offen für das Herankommen Jesu in den vielen Formen? Der Theologe Manfred Metzger bringt es auf den Punkt: Jesus kommt in der immer neuen Gestalt der Liebe, der Freude, des Friedens – und aller Wirkungen des Geistes. Als Anwalt einer Welt, auf der sich das Recht in Güte, in Wahrheit und Liebe durchsetzt; in der es sich lohnt, zu leben; für die es der Mühe wert ist, zu arbeiten.

Fritz Krull, KAB Vikariat Süd



Fritz Krull
Geistl. Assistent Vik. Süd

Die Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern schon jetzt gesegnete Weihnachten und alles Gute für 2014!



Demokratische Bank beantragt Banklizenz

Entscheidende Schritte stehen dem Projekt einer „Demokratischen Bank“ in Österreich bevor: am 1. August kam es bei der Finanzmarktaufsicht zu einem ersten Vorgespräch zur Beantragung einer Banklizenz, bei dem Fragen zur Struktur, zum Eigenkapital und zum Business Case einer künftigen Bank im Fokus standen. Das offizielle Lizenzverfahren kann beginnen, sobald 6 Millionen Euro Genossenschaftskapital gesammelt sind. Um bei diesem Verfahren Zeit zu sparen, ist geplant, die wirtschaftliche Prüfung durch die Nationalbank, die üblicherweise nach dem Antrag bei der Finanzmarktaufsicht erfolgt, schon jetzt einzuleiten. Nächste Schritte sind nun die noch für Herbst vorgesehene Gründung einer Genossenschaft sowie eine Kampagne zur Sammlung des Gründungs- bzw. Genossenschaftskapitals in Höhe von mindestens 10 Millionen Euro. Die ProjektbetreiberInnen vertrauen darauf, von der Finanzmarktaufsicht eine Lizenz zu erhalten. Es sei profunde Vorarbeit geleistet worden, in ganz Österreich warteten zahllose Menschen auf den Start der Bank, die das Zustandekommen des Mindestgründungskapitals garantierten. Das Projekt der „Demokratischen Bank/Bank für Gemeinwohl“ versteht sich als Alternative zur gegenwärtigen Bankenlandschaft. Viele Banken spekulieren und haben, etwa als Investmentbanken, de facto mit dem ursprünglichen Geschäft einer Bank nichts mehr zu tun. Bei der Bankenrettung infolge von Finanz- und Wirtschaftskrise wurden die Eigentümer von Banken schadlos gehalten, die Kosten der Allgemeinheit aufgebürdet. Das motiviert zunehmend mehr Menschen, sich alternativen, am Gemeinwohl orientierten Modellen der Finanzwirtschaft zuzuwenden. Das Modell der „Demokratischen Bank“ ist das derzeit populärste und weitaus umfassendste.



Deutschland und Österreich haben gewählt. Zumindest in Österreich war Europa im Wahlkampf kaum ein Thema, und Sonja Ablinger (Initiatorin von „Europa geht anders“) gehört in der nächsten Legislaturperiode nicht mehr dem Nationalrat an. Wir arbeiten aber weiterhin über Partei- und Organisationsgrenzen hinweg an dem Projekt weiter, um zu verhindern, dass der Wettbewerbspakt hinter verschlossenen Türen eingeführt wird. Nächster Schritt ist eine Veranstaltung in Linz am 16.11. mit einem Vortrag von Ulrike Hermann.

www.europa-geht-anders.eu



Allgemeines zum BGE (BGE = bedingungsloses Grundeinkommen)

Bedingungslos

Wenn wir das BGE als Menschenrecht ansehen, kann man es nicht von Bedingungen abhängig machen. Es darf nicht Arbeitszwang (Annahme von Arbeit unter menschenrechtswidriger Androhung des Existenzentzugs) und Verpflichtung zu gemeinnütziger Tätigkeit geben. (Österreich hat sich zur Umsetzung des Rechts auf fair bezahlte und frei gewählte Arbeit verpflichtet!)

Freiwillige sinnvolle Tätigkeit ist natürlich nicht verboten, ob bezahlt oder unbezahlt (auch Muße ist erlaubt). Das BGE bleibt davon unberührt. Das BGE soll auch nicht von einem bestimmten Verhalten (Geschlechterrollen) oder von Einkommens-, Ersparnis- oder Vermögensgrenzen abhängig gemacht werden, jeder Mensch hat das Recht zu leben und darf in seiner Existenz nicht bedroht werden!

Wenn jeder das BGE bekommt, wirkt das gegen Diskriminierung und demütigende Situationen. Finanzielle Existenzangst fällt weg, und die Angst vor sozialer Ausgrenzung nimmt ab. Es gibt wieder eine gewisse Leichtigkeit des Seins.

Natürlich spart das auch viel administrativen Aufwand, wenn es einfach von Geburt bis zum Tod gezahlt wird. Die Menschen, die die Administration derzeit machen, können sich statt der Kontrolle und Bespitzelung anderer der Lösung von derzeit dringend anstehenden Problemen widmen.

Sommerakademie in Gaming



Vom 26. bis 28.8. fand wieder die Sommerakademie von AK und ÖGB Niederösterreich in Gaming statt, bei der sich VertreterInnen aus Betrieben, Gewerkschaften, Arbeiterkammer und der KAB austauschen. Am ersten Tag wurde das Thema Armut und Vermögensverteilung erst aus biblischer Sicht von Franz Sieder und aus Sicht der Armutskonferenz von Dr. Michaela Moser beleuchtet. Eine ungerechte Verteilung von Einkommen und Vermögen auf der Welt und in Österreich war klar erkennbar.

(„Im Parlament ist zu wenig Zeit für inhaltliche Diskussionen.“) stellten sich den Fragen der TeilnehmerInnen. Behandelt wurden die Themen Arbeit, die Arbeit im Parlament, Auswirkungen der Politik der letzten Jahre für arm und reich, etc. Am zweiten Tag stand ein Besuch im Werk der Firma Worthington (US-amerikanischer Konzern) in Kienberg am Programm. Die Produktionsstätte für Stahlflaschen für (Flüssig-)Gas ist eine interessante Produktionsstätte, wo zum Beispiel Stahlwürfel von tonnenschweren Stahlblöcken abgeschnitten

und zu nahtlosen Flaschen geformt werden. Beim anschließenden Gespräch mit Betriebsräten kamen Themen, wie Personalstandsentwicklung, Mitarbeiterzufriedenheit und -bewertung, die Rolle von Religionen und Kirche im Arbeitsalltag sowie ArbeitnehmerInnen-schutz zur Sprache.

Am Nachmittag bot der Vortrag von Prof. Peter Fleissner einen grundsätzlichen Blick auf das Wirtschaftssystem und mögliche Lösungen für die gegenwärtigen Probleme. Sein Vortrag streifte auch Themen wie eine Reform des Bankwesens (Projekt „demokratische Bank“) und das bedingungslose Grundeinkommen (Projekte, die wir als KAB unterstützen). Der dritte Tag galt den Visionen für die Zukunft: von Arbeitszeitverkürzung, über ein Modell zur Sicherung von Beschäftigung in der Krise bis zum bedingungslosen Grundeinkommen.

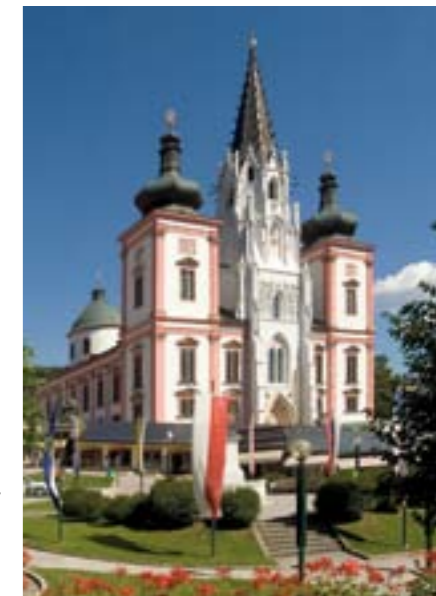
Diese Sommerakademie war eine bereichernde Möglichkeit zur Begegnung von kirchlich Engagierten, GewerkschafterInnen und PolitikerInnen. Für viele war es die erste Teilnahme und der erste Kontakt mit der KAB.

„Reicher Mann und armer Mann
Standen da und sahn sich an.
Und der Arme sagte bleich:
Wär ich nicht arm, wärst Du nicht reich.“
Bertolt Brecht

Der Nachmittag des ersten Tages stand im Zeichen der Nationalratswahl: Die beiden Abgeordneten zum Nationalrat Ulrike Königsberger-Ludwig von der SPÖ („Arbeit stiftet Sinn. Was für ein Bild von Arbeit wird auf Ö3 vermittelt, wenn am Mittwoch schon die Freude auf das Wochenende im Mittelpunkt steht?“) und Karl Öllinger von den Grünen

Mariazell-Wallfahrt

Fußwallfahrt von Mittwoch, 21. Mai, bis Samstag, 24. Mai 2014



Basilika Mariazell, © Foto Kuss

Wer sich auf das Erlebnis Fußwallfahrt einlassen will, eine Strecke von ca. 120 km zu gehen vermag und dabei seinen **Rucksack (selbst) tragen** kann, ist dazu herzlichst eingeladen! Nach der Anmeldung wird ein Zahlschein für einen **Unkostenbeitrag** von 12 EUR zugesandt. Bitte diesen Betrag sobald als möglich einzuzahlen. Damit sind die anfallenden Kosten (ev. auch Stornogebühren) abgedeckt. Die **Buskosten** für die Heimreise sind in diesem Betrag noch **nicht enthalten** und **sind zusätzlich zu bezahlen**; sie betragen heuer 21 EUR. Nach Erhalt des Betrags ist der Platz im Bus reserviert. Der Einzahlungsabschnitt gilt als Fahrkarte. Da wir wieder viele Anmeldungen erwarten, bitten wir Sie, sich so rasch als möglich, **spätestens bis zum 21. April 2014, anzumelden**. Für alle, die das 1. Mal dabei sein werden, bitte das Feld 1st im Anmeldeabschnitt ankreuzen.

Die Wallfahrt findet bei jedem Wetter statt.

Der Treffpunkt ist am Mittwoch, dem 21. Mai 2014, um 6:45 Uhr bei der Straßenbahndstelle der Linie 60 in Rodaun. Bitte nicht vergessen – soweit vorhanden – den Liedteil des Wallfahrerheftes mitzunehmen! Eventuelle Anfragen bitte direkt an Ferdinand Friedl (0664 45 40 395), Paul Rubey (0664 736 329 14) oder an das KAB-Büro (01 51552 3333) richten.

GEBETSRUNDE: Für die Anliegen, die wir nach Mariazell mittragen wollen, gibt es wieder Gebetsrunden - Details im nächsten Impuls.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei der Wallfahrt um KEINE GEFÜHRTE WANDERUNG im Sinne des Haftungsrechts handelt. Vielmehr ist es eine Pilgerfahrt, die von der KAB gefördert und von KABlern begleitet und organisiert wird. Deshalb haftet weder die KAB noch jemand aus dem Organisationsteam für Forderungen jeglicher Art.

Auf unsere gemeinsame Wallfahrt freuen sich schon heute - Ferdinand und das Team!

A C H T U N G: Es wird keine Begleitfahrzeuge geben. Daher ist auch kein Gepäcktransport möglich.

Bitte ausgefüllt bis spätestens 21. April 2014 an das KAB-Büro, Stephansplatz 6/5/548, 1010 Wien oder an Ferdinand Friedl; Hochstraße 21/12, 2380 Perchtoldsdorf senden

Zutreffendes bitte ankreuzen

Vor- und Zuname:	geb:	<input type="checkbox"/> Bus
Anschrift:	Tel.	<input type="checkbox"/> Heu
Ev. E-Mail-Adresse:	HandyNr :	<input type="checkbox"/> 1st
.....		
Vor- und Zuname:	geb:	<input type="checkbox"/> Bus
Anschrift:	Tel.	<input type="checkbox"/> Heu
Ev. E-Mail-Adresse:	HandyNr :	<input type="checkbox"/> 1st
.....		
Vor- und Zuname:	geb:	<input type="checkbox"/> Bus
Anschrift:	Tel.	<input type="checkbox"/> Heu
Ev. E-Mail-Adresse:	HandyNr :	<input type="checkbox"/> 1st
.....		

Datum:.....

Unterschrift:.....

Bus: Sie möchten sich für die Rückreise mit dem Bus anmelden
Heu: Nächtigung mit eigenem Schlafsack im Matratzen- oder Heulager möglich
1st: ich bin das 1. Mal bei der KAB-Fußwallfahrt dabei

**SCHI- und WINTERERHOLUNGSWOCHE 2014
IN DEN LIENZER DOLOMITEN
Samstag, 1. bis Samstag, 8. Februar 2014**

Unterbringung:

******Hotel Sonne**, 9900 Lienz, Südtiroler Platz (04852 / 63311)

im Doppel- od. Mehrbettzimmer mit Dusche/WC/TV, WLAN, Saunabnutzung

Programm: **freie, individuelle Gestaltungsmöglichkeit**, Angebote: Mo - Sa Morgenlob, Abendgestaltung (Basteln – speziell für Kinder, eigener Kinderspielraum, Liederabend etc.), für Nichtschifahrer bieten sich viele Wanderungen und Spaziergänge im verschneiten Lienz und Umgebung an, Gratisschibus (auch für Nichtschifahrer, Haltestelle direkt vor dem Hotel), Betriebsbesichtigung (nach Wunsch) – in allen Fällen: **Großartiges Gemeinschaftserlebnis!**

Kosten: **Verpflegung mit Halbpension** (Frühstücksbuffet, Viergang – Abendmenüs)

Erwachsene € 349,30,--

zuzüglich € 1,75 Ortstaxe pro Nacht (Kinder bis 14,9 Jahre ortstaxenbefreit)

Kinder, Jugendliche (6 – 17,9 Jahre), im Elternzimmer: - 80% Ermäßigung

Kinder im eigenen Zimmer, bzw. bei nur 1 Vollzahler: - 25% Ermäßigung

Kleinkinder bis 5,9 Jahre im Elternzimmer frei

Garage pro PKW für 7 Nächte € 56,--

Einzelzimmeraufpreis für 7 Nächte € 140,--

Kostenfreies Storno bis 3 Monate vor Anreise möglich!

Anmeldung per Post: **KAB Wien, Stephansplatz 6/5/548, 1010 Wien**

bzw. e-mail: ka.arbeitnehmer@edw.or.at (01 51552 3333) oder

Fritz Krull, Helferstorferstraße 31, 2344 Maria Enzersdorf

bzw. e-mail: f.krull@kabsi.at (0664 43 40 568)

Es werden nur schriftliche Anmeldungen berücksichtigt!

Information über Schipasspreise: www.lienzer-bergbahnen.at/de/preise.html

ANMELDUNG FÜR DIE SCHI- UND WINTERERHOLUNGSWOCHE 2014

(1. bis 8. Februar 2014)

VOR- UND ZUNAME:.....

ADRESSE:.....

TEL:..... e-mail:.....

MIT MIR FAHREN NOCH: ERWACHSENE(R)

VOR- UND ZUNAME:.....

VOR- UND ZUNAME:.....

KINDER/JUGENDLICHE

Name: Geburtsdatum:

.....

.....

.....

EZ Garagenplatz

Besonderes:.....

Datum:..... Unterschrift:.....

Wohnheim

Das Wohnheim „Kardinal Innitzer“, in 1030 Wien, Göllnergasse 2-4, bietet Zimmer in Standard- und Komfortausführung. Alle Zimmer sind mit Kabel-TV und Internet (Anschluss kostenlos, Aktivierung individuell und selbstständig möglich) ausgestattet. Das Wohnheim bietet Arbeitnehmer/innen und Studierenden eine Heimstätte und ein zweites Zuhause.

Die Heimbewohner sind sowohl Inländer, welche aus sämtlichen Bundesländern zu uns nach Wien pendeln, um ihrer Arbeit bzw. ihrem Studium nachgehen zu können, als auch ausländische Gäste. Es wird darauf hingearbeitet, die zwischenmenschlichen Beziehungen der Arbeitnehmer/innen und Studierenden zu pflegen und einen Ort der Begegnung zu schaffen. Verkehrsgünstig gelegen, ist das Heim sowohl von der Autobahn, als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln (U3-Station Kardinal-Nagel-Platz, Autobuslinie 77A) gut erreichbar. In wenigen Minuten ist man auch im Zentrum Wiens. Preise und weitere Informationen unter

www.heimwohnen.at

Achtung Gelegenheit!

Wir können bald eine Wohnung auf Dauernutzungsbasis für Studierende oder Familien anbieten.

Ich freue mich über Ihren Anruf und Ihre Anfrage!



James C. Petschinger

(01) 7135258
Verwaltung Wohnheim

Veranstaltungen des Vikariates Nord

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
01.12.2013	9 Uhr	Barbarafeier	2243 Matzen

Veranstaltungen des Vikariates Stadt

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
13.11.2013	19:00 Uhr	KAB Leopoldstadt: Die Leopoldstadt, Referent: Herbert Vosicky	Pfarre am Tabor, Hochstettergasse 1
20.11.2013	19:00 Uhr	Gemeinsame Runde	St. Canisius, Pulverturm. 15, 1090 Wien
23.11.2013	14:00 Uhr	Besinnungsnachmittag	St. Canisius, s. o.
08.12.2013	15:00 Uhr	Adventgang der KAB 2 + 20	Jedlese
18.12.2013	19:00 Uhr	Adventgottesdienst mit Kaplan Edward Mwale und Mag. Dr. Washüttl	Pfarre am Tabor, s. o.

Veranstaltungen Stadlau: „Sozialwortforum“ - multi-religiöse Workshops
Jeden vierten Mittwoch im Monat ab 18:30 Uhr

Veranstaltungen des Vikariates Süd

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
16.11.2013	9 - 16 Uhr	Besinnungstag	Familienkirche Schmuckerau, Felbergasse 42, 2700 Wr. Neustadt
07.12.2013	15:00 Uhr 18:30 Uhr	Studiennachmittag „Wovon werden wir in Zukunft leben?“ Barbaramesse mit P. Alois Riedlsperger SJ	2630 Ternitz

29.5.2014 - 60 Jahre KAJ in Mariazell - ua mit Bischof Aichern

Details und weitere aktuelle Termine auf www.kaboe.at/wien - Termine!

BESINNUNGS- UND EINKEHRTAG DER KAB-SÜD

*Glücklich,
kreativ
und glaubwürdig leben*

Der bereits zur Tradition gewordene Besinnungstag der KAB – Süd lädt heuer ein, sich Gedanken zu machen über den persönlichen Glauben und über Wege zum erfüllten Leben.

Es geht um unser Selbstbewusstsein, um Werte (die wir leben), unsere Kreativität und Zuversicht im Alltag. Inwiefern sind wir imstande, trotz aller um uns herum liegenden Schwierigkeiten ein positives Lebensgefühl zu entwickeln?

Termin: Samstag, 16. November 2013, 9:00 bis 17:00 Uhr

Ort: Wiener Neustadt, Familienkirche Schmuckerau, Felbergasse 42

Kostenbeitrag: Für Mittagessen, Kaffee und Jause: € 10,--

Leitung: Fritz Krull, Diakon, Geistlicher Assistent der KAB im Vikariat Süd.

Anmeldung im KAB-Sekretariat (Barbara Holzer, ka.arbeitnehmer@edw.or.at, 01 51552 3333), bei Fritz Krull (f.krull@kabsi.at, 02236 25525 bzw. 0664 4340568) oder Karl Watz (watz.sen@aon.at, 02622 23765 bzw. 0664 73489413).



Prof. Dr. P. Johannes Schasching SJ gestorben

Es war immer ein Erlebnis, wenn P. Johannes Schasching referierte. Mit Begeisterung und verständlichen Worten skizzierte er das „Haus

der Katholischen Soziallehre“, oftmals war er Gast bei uns in der KAB und fühlte sich mit uns stets verbunden. 1917 im Innviertel geboren, 1946 zum Priester geweiht, setzte er sich bereits als junger Jesuit stark mit den Problemen der Werktätigen und allen damit verbundenen sozialen Fragen auseinander. Er lehrte nicht nur an bedeutenden Universitäten Ethik und Soziologie, er zählte weltweit zu den führenden Vertretern dieses Fachs, wirkte als Koautor für mehrere Päpste an deren Sozialzyklen mit, war viele Jahre Leiter der KSÖ und versuchte unentwegt, die Kirche für deren soziale Verantwortung zu sensibilisieren. Wir, als KAB Wien, haben mit P. Schasching einen unermüdlichen Verfechter für Frieden und Gerechtigkeit verloren.

**REDAKTIONSSCHLUSS Ausgabe 1/2014:
20.12.2013 für Februar bis April 2014**

Retournieren an: VERLAGSPOSTAMT: 1010 Wien
ÖSTERREICHISCHE POST AG
SPONSORING POST/P.b.b. GZ 02Z030936 S



Wallfahrtstreffen in Schrick

Wie alle Jahre, trafen sich auch heuer wieder die Fußwallfahrer. Ort der Begegnung war dieses mal Schrick im Weinviertel. Pater Felix, der zu dieser Zeit immer auf Heimaturlaub ist, und sein Mitbruder Pater Celio feierten mit den Wallfahrern Gottesdienst. Anschließend beim gemütlichen Beisammensein berichteten P. Felix und P. Celio von der Situation und ihrer Arbeit in Brasilien. Bei dieser Gelegenheit konnten P. Felix insgesamt **3.500,00 Euro** an Spenden übergeben werden. Allen Spendern ein herzliches Dankeschön. Ein großes DANKE auch an das Organisationsteam aus Schrick für den gelungenen Nachmittag.

Zur Unterstützung unserer Arbeit bitten wir um einen Druckkostenbeitrag in Höhe von 4 EUR an: Erzdiözese Wien - Kath.ArbeitnehmerInnenbewegung auf IBAN: AT30 1919 0000 0010 0453.

Verwendungszweck: Druckkostenbeitrag Kundendaten (links unten bzw. im Verwendungszweck) auf „408100048100“.

DANKE für Ihre Unterstützung!

Der Inhalt namentlich gezeichneter Beiträge muss sich nicht immer mit den Zielen und Anliegen der KAB der Erzdiözese Wien decken.

IMPRESSUM: Herausgeber, Medieninhaber, Verleger: KAB = Katholische Arbeitnehmer/innen Bewegung der Erzdiözese Wien, 1010 Wien, Stephansplatz 6/5/548, Telefon: 01/51552-3333, Fax: 01/51552-2135, E-Mail: ka.arbeitnehmer@edw.or.at, Homepage: <http://www.kaboe.at/wien>; **VERVIELFÄLTIGUNG:** Druckerei Agendruck, 1200 Wien; **FOTOS:** ksoe, Kuhlmann, Krull, Lechner; **REDAKTIONSTEAM:** Kuhlmann, Lechner, Schober; **NUMMER:** 4/2013